

Hugo Maria Kellner, Ph.D.
9 Iroquois Road
Caledonia, New York 14423
den 12. März

Marianne Geisler, M.D.
Saint Margaret Hall
1960 Madison Road
Cincinnati, Ohio 45206

Sehr geehrte Frau Doktor!

Besten Dank für Ihre beiden Schreiben vom 24. Februar und 9. März 1969.

Sie haben ja eine bösertige Odyssee bei Ihrer Fahrt von Spokane nach Cincinnati mitgemacht. Hoffentlich haben Sie sich inzwischen von den "Nachwehen" Ihrer Verletzung vollständig erholt. Auch die Tatsache, dass Sie trotz Ihres verspäteten Eintreffens in Cincinnati nicht sofort in die Ihnen zugesagten Räumlichkeiten einziehen konnten, muss Ihnen nicht wenig Ungelegenheiten bereitet haben.

Wie aus dem Brief des Franziskanerpaters zu schliessen ist, können Sie lateinische Messen in Cincinnati finden, vorausgesetzt dass Sie eine Fahrgelegenheit organisieren können. Bei dem in dem Brief genannten Bischof Rember (oder Rombert nach dem päpstlichen Handbuch) Kowalski, O.F.M., handelt es sich nach meinen Unterlagen um einen, im Jahre 1884 in Calumet, Michigan geborenen, früheren Apostolischen Vikar von Wuchang, Hu Pei, China, der nach Kerkerhaft von den Kommunisten vertrieben wurde.

Entgegen der Meinung des Herrn Paters Aloys sind die Messen mit englischem Kanon nicht deswegen ungültig, weil sie englisch sind, sondern weil der englische Text der Konsekrationsworte falsch übersetzt ist. Aber selbst bei richtiger Übersetzung wären sie unerlaubt, weil der lateinische Kanon durch das Konzil von Trient unter Bedrohung mit Anathema vorgeschrieben wurde und diese Vorschrift nicht von kompetenter Seite offiziell aufgehoben wurde, also immer noch gültiges Gesetz ist.

Herrn Professor Lauth habe ich bereits am 5. März entsprechend beiliegender Kopie geschrieben. Wie Sie sehen, habe ich ihn erneut zu einem Besuch in den Sommerferien eingeladen. Ich halte dies nämlich für die einfachste Lösung; denn für lange theologische Korrespondenz kann ich z.Zt. absolute keine Zeit finden. Wenn Prof. Lauth zusagt, sind Sie natürlich für einen gleichzeitigen Besuch in Caledonia freundlichst eingeladen.

Den Brief des Herrn Prof. Lauth, sowie den interessanten Brief Ihres Schwagers gebe ich hiermit zurück.

Herr McGovern verhält sich recht sonderbar. Seit Ihrem Besuch habe ich ihn erst zweimal in der Kirche von West Bloomfield gesehen und zwar allein, das letzte Mal am letzten Sonntag und das vorige Mal zwei Wochen vorher. Er hat aber in keinem Falle nach dem Gottesdienst auf uns gewartet, obwohl wir ihn nicht haben warten lassen. Er sendet aber regelmässig seine Zeitung und ich habe ihm auch einiges Material gesandt.

Abgesehen von einigen Masslosigkeiten hat Fr. Palandrano m.E. die Dinge in dem mir übersandten Aufsatz richtig gesehen, insbesondere die Tätigkeiten des zweifelhaften Papstes Johannes XXIII., Cardinal Beas und Rabbi Tannenbaums. Der



letztere übt nicht nur eine Überwachung katholischen Religionslehrbücher aus, sondern lehrt auch an einer Ausbildungsstätte für katholische Schulwestern. Auch die Tätigkeit der "Pro Deo"-Universität, ein richtiges Trojanisches Pferd auf Vatikan-Grund, ist m.E. richtig dargestellt. Der Rektor dieser Universität, der belgische Dominikanerpater Morlion hat vor längerer Zeit meine Aufsätze angefordert.

Halten Sie mich, bitte, auf dem Laufenden, wenn Fr. Palandrano etwas über Rev. De Pauw oder den "Orden" schreibt.

Wie Sie, habe ich aufgrund der recht unfreundlichen Bemerkung auf Seite 3 der No. A-5-1268 des Blättchens "The Reign of Mary" feststellen müssen, dass dieses nicht von Schuckardt herausgegeben ist, sondern offenbar von einem Konkurrenten, dessen Identität mir unbekannt ist. Wahrscheinlich handelt es sich um eine Absplitterung von der Schuckardt-Gruppe und ein Beispiel mehr für die Tatsache, dass es ohne eine anerkannte kirchliche Autorität nicht weitergehen kann.

Das Gleiche merken auch die Kirchengründer Baron Pauw und Baron Bp. Kurz und der "Profektor" dieser Gründung, "Grand Chancellor" Pichel, der sich auf seiner Visitenkarte, die mir in die Hände gefallen ist (!), im Untertitel auch noch "Baron de Thourot, Seigneur de Estagel" nennt. Denn alle beiden Priester, die zur Ritter-Kirche übergetreten sind und mir bekannt waren, sind bereits wieder ausgetreten. Fr. Henry Lovett's Abgang scheint unter recht dramatischen Umständen vor sich gegangen zu sein, wie man aus der Literatur schliessen muss, die die C.T.M. in den letzten Tagen durch Luftpost an die Leute auf ihrer Versandliste verschickt hat und die Sie wahrscheinlich auch erhalten haben. Der Fall zeigt, wie recht ich hatte, wenn ich in meinem Artikel 29 Priesterkandidaten für die Ritter-Kirche warnte: "The question of whether 'Prelate' De Pauw, O.S.J., has as much patience with his subordinates as Cardinal Shehan had with him remains still to be answered." Die "Suspension" Fr. Lovetts durch Bischof Kurz ist natürlich ein Akt vollendeter Hochstapelei, denn Bp. Kurz hat natürlich nicht die, im kanonischen Recht (can. 829) vorgeschriebene päpstliche ⁸²⁹mächtigung zu einer Jurisdiktion über die Ritterkirchen-Priester. Die grosse, zusätzliche Arbeit, die ich in letzten Zeit mit dieser Angelegenheit habe, sowie eine grössere Anzahl von Kodak-Aufträgen verhindern leider, dass ich mit meinen Aufsatz nennenswerte Fortschritte mache.

Mit freundlichen Grüssen, auch von meiner Frau und Benedikt,

Ihr ergebener,



Hugo Maria Kellner